

Matthias Pechstein

EU-Prozessrecht

Mit Aufbaumustern und Prüfungsübersichten

4., neu bearbeitete Auflage

unter Mitarbeit von

Niklas Görlitz und Philipp Kubicki

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rn.
Erstes Kapitel: Einführung in die Funktionen der Unionsgerichtsbarkeit	1	1
I. Die Stellung des Gerichtshofs im Institutionenengefüge der Europäischen Union	1	1
1. Die unionsrechtlichen Koordinaten der europäischen Gerichtsbarkeit	1	1
2. Der Gerichtshof als Garant eines institutionellen Gleichgewichts zwischen den Unionsorganen	2	4
II. Die Aufgaben des Gerichtshofs	6	9
1. Zur Kompetenzreichweite nach Art. 19 EUV bei der Rechtsfortbildung	6	9
2. Der Begriff des „Rechts“ nach Art. 19 Abs. 1 S. 2 EUV.	10	15
III. Grundzüge der unionsrechtlichen Vollzugskontrolle durch den Gerichtshof der Europäischen Union und die mitgliedstaatlichen Gerichtsbarkeiten.	14	21
1. Der Grundsatz des effektiven Rechtsschutzes.	14	21
a. Das Rechtsschutzgebot des Effektivitäts- und Äquivalenzgrundsatzes	14	22
b. Der allgemeine Rechtsgrundsatz des gerichtlichen Rechtsschutzes	16	24
aa. Rechtsgrundlage, Adressaten, Wirkungsweise und Gegenstand des Rechtsschutzgrundsatzes	16	24
bb. Gewährleistungsinhalt des Rechtsschutzgrundsatzes	19	28
(a) Das Recht auf Zugang zu einem Gericht	19	29
(b) Verfahrensdauer.	22	32
2. Allgemeines zur Kompetenzabgrenzung zwischen den Unionsgerichten und den mitgliedstaatlichen Gerichten bei der Vollzugskontrolle von Unionsrecht	24	33
3. Rechtsschutz gegen den direkten Vollzug von Unionsrecht	26	38
4. Rechtsschutz gegen den indirekten Vollzug von Unionsrecht und Gewährleistung des unionsrechtlichen Anwendungsvorrangs durch nationale Gerichte.	28	43
IV. Einschränkungen der Unionsgerichtsbarkeit	35	54
1. Allgemeines	35	55

	Seite	Rn.
2. Die GASP betreffende Einschränkungen (Art. 24 Abs. 1 UAbs. 2 S. 6 EUV, Art. 275 AEUV)	36	58
a. Grundsätzlicher Ausschluss der Unionsgerichtsbarkeit	36	59
b. Ausnahmen vom grundsätzlichen Ausschluss, Art. 275 Abs. 2 AEUV aa. Kontrolle der Einhaltung von Art. 40 EUV.	37	60
bb. Kontrolle individualgerichteter restriktiver GASP-Beschlüsse (a) GASP-Beschlüsse über restriktive Maßnahmen.	38	64
(B) Gerichtliche Kontrolle	39	65
(aa) Nichtigkeitsklage	40	66
(BB) Vorabentscheidungsverfahren.	41	68
(77) Amtshaftungsklage.	41	69
3. Den Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts betreffende Einschränkungen (Art. 276 AEUV)	42	70
a. Maßnahmen der Polizei oder anderer Strafverfolgungsbehörden	42	71
b. Wahrnehmung mitgliedstaatlicher Zuständigkeiten für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und den Schutz der inneren Sicherheit	43	74
4. Temporäre Einschränkungen infolge von Übergangsbestimmungen nach dem Vertrag von Lissabon.	44	76
5. Einschränkungen in Bezug auf das Verfahren nach Art. 7 EU (Art. 269 AEUV).	44	77
V. Die Zuständigkeiten des EuGH in EUROPOL-Angelegenheiten.	45	78
 Zweites Kapitel: Die Organisation der Unionsgerichtsbarkeit	 48	80
I. Vorfragen zur Organisation des Rechtsschutzsystems der Union	48	80
II. Der Gerichtshof der Europäischen Union	52	87
1. Zusammensetzung des Gerichtshofs	52	87
2. Generalanwälte	54	92
3. Verwaltung des EuGH	57	98
4. Die Spruchkörper des EuGH: Kammern und Plenum	58	102
5. Der „gesetzliche Richter“ in der Zuweisungs- und Verweisungspraxis innerhalb der Spruchkörper von EuGH und EuG	59	105
III. Das Gericht	59	106
1. Zusammensetzung und Organisation	59	106
2. Die Spruchkörper des EuG: Kammern und Plenum	61	110
IV. Die Fachgerichte	62	112
V. Zuständigkeitsverteilung und instanzielles Verhältnis zwischen Fachgerichten, Gericht und Gerichtshof.	63	115
1. Grundsätzliches zur verbandsrechtlichen und sachlichen Zuständigkeitsverteilung im unionalen Rechtsschutzsystem	63	115
2. Unionsgerichtsbarkeit	63	116

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	IX	
	Seite	Rn.
3. Sachliche Zuständigkeitsverteilung zwischen EuGH, EuG und Fachgerichten.	64	117
4. Verweisung bei Unzuständigkeit und Aussetzung des Verfahrens.	66	123
5. Zum „Intra-Organ-Verhältnis“ zwischen Fachgerichten, EuG und EuGH.	67	124
 Drittes Kapitel: Allgemeiner Verfahrensablauf der Unionsgerichtsbarkeit	69	126
I. Das Verfahren vor den Unionsgerichten	69	126
1. Allgemeine Verfahrensmerkmale.	69	126
a. Vertretung der Parteien und Beteiligten.	70	127
b. Verfahrens- und Arbeitssprache.	70	129
2. Allgemeiner Verfahrensablauf.	71	131
a. Einleitung des Verfahrens	71	132
aa. Klageschrift bzw. Vorlagebeschluss.	71	132
bb. „Checkliste“ zu den Anforderungen an eine Klageschrift.	72	133
cc. Muster einer Klageschrift	73	135
dd. Rechtshängigkeit des Streitgegenstandes durch Klageerhebung	75	136
ee. Wirkungen von Mängeln der Klageschrift	76	139
ff. Einleitungeines Vorbentscheidungsverfahrens.	77	140
gg. Veröffentlichung rechtshängiger Verfahren, Bestimmung von Kammer, Berichterstatter und Generalanwalt.	77	141
b. Schriftliches Verfahren nach Eingang der Klageschrift oder des Vorlagebeschlusses.	78	144
aa. Ablauf des schriftlichen Verfahrens bei Direktklagen.	78	145
bb. „Checkliste“ zu den Anforderungen an eine Klagebeantwortung	80	149
cc. Zwischenstreit über die Zulässigkeit	81	150
dd. Abschluss des schriftlichen Klage- und Erwiderungsverfahrens.	81	151
ee. Schriftliches Verfahren bei Vorlageersuchen (Art. 267 AEUV)	82	152
c. Mündliches Verfahren	82	154
aa. Entbehrlichkeit der mündlichen Verhandlung.	83	155
bb. Mündliche Verhandlung.	83	156
cc. Schlussanträge der Generalanwälte.	84	159
dd. Wiedereröffnung der mündlichen Verhandlung	85	160
d. Urteilsfindung	85	161
aa. Beratung und Entscheidung	85	161
bb. „Checkliste“ und Muster zum Urteilsaufbau.	86	163
cc. Verkündung	89	165
dd. Kosten	89	166
ee. Vollstreckung	90	169
ff. Rechtskraft des Urteils; Veröffentlichung	90	170
3. Beschleunigte Verfahren	92	175
4. Fristen	93	178
a. Klage-und sonstige Verfahrensfristen	93	178

	Seite	Rn.
b. Beginn der Klagefristen-	94	179
c. Zugangshindernisse	94	180
d. Fristberechnung	94	181
e. Fristende	95	182
f. Rechtsfolgen bei Fristüberschreitung	95	183
g. Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand	95	184
h. Übersicht zu den Fristen in der Unionsgerichtsbarkeit	97	186
 Viertes Kapitel: Besonderheiten im Verfahrensablauf und Rechtsmittel der Unionsgerichtsbarkeit	 99	 187
I. Besonderheiten im Verfahrensablauf	99	187
1. Klagenhäufung	99	187
a. Formen der objektiven Klagenhäufung	99	188
b. Zulässigkeit der objektiven Klagenhäufung	100	189
aa. Kumulative Klagenhäufung	101	190
bb. Eventualklagenhäufung	102	193
cc. Stufenklage	103	194
2. Klageänderung	103	195
a. Art.42§2VerfO-EuGH,Art.48§2VerfO-EuG	104	197
b. Weitere zulässige Klageänderungsformen	105	200
c. Änderung der am Rechtsstreit beteiligten Parteien	107	203
3. Parteienmehrheit	108	205
a. Streitgenossenschaft	108	206
b. Streithilfe	110	210
aa. Zulässigkeit der Streithilfe	112	214
(a) Anhänger Rechtsstreit	113	215
(B) Interventionsgrund	114	217
(Y) Form und Frist	115	219
bb. Streithilfeverfahren	116	221
4. Beendigung des Verfahrens durch Klageerledigung und Klagerücknahme	116	222
a. Erledigungserklärung	116	223
aa. Feststellung der Erledigung durch den zuständigen Spruch- körper	117	224
bb. Einseitige Erledigungserklärung	118	226
cc. Übereinstimmende Erledigungserklärung	118	227
b. Klagerücknahme	119	229
II. Rechtsmittelverfahren	120	231
1. Übersicht zum Prüfungsaufbau des Rechtsmittelverfahrens	120	231
2. Allgemeines	120	232
3. Zulässigkeit	121	233
a. Sachliche Zuständigkeit	121	233
b. Rechtsmittelgegenstand	122	235
c. Rechtsmittelberechtigung	123	237
d. Rechtsmittelgründe	124	240
e. Rechtsmittelform	125	242

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rn.
aa. „Checkliste“ zu den Anforderungen an eine Rechtsmittel- schrift . . . . .	.125	242
bb. Folgen von Formmängeln einer Rechtsmittelschrift . . . . .	.127	244
f. Rechtsmittelfrist . . . . .	.127	245
g. Rechtsschutzinteresse . . . . .	.128	246
4. Begründetheit . . . . .	.128	247
5. Wirkungen von Rechtsmitteleinlegung und der Rechtsmittelentscheidung . . . . .	.129	248
a. Wirkung der Rechtsmitteleinlegung . . . . .	.129	248
b. Wirkung der Rechtsmittelentscheidung . . . . .	.130	250
 Fünftes Kapitel: Die Vertragsverletzungsverfahren		
vor dem Europäischen Gerichtshof . . . . .	.132	252
I. Übersicht zum Prüfungsaufbau der Klagen. . . . .	.132	252
II. Zur Funktion der Vertragsverletzungsverfahren. . . . .	.132	253
III. Die Aufsichtsklage der Kommission nach Art. 258 AEUV. . . . .	.136	261
1. Zulässigkeit. . . . .	.138	263
a. Sachliche Zuständigkeit . . . . .	.138	263
b. Parteifähigkeit . . . . .	.138	264
c. Durchführung des Vorverfahrens . . . . .	.139	266
aa. Das Mahnschreiben der Kommission. . . . .	.141	271
bb. Die begründete Stellungnahme der Kommission. . . . .	.145	279
d. Klagegegenstand. . . . .	.146	283
e. Klageberechtigung . . . . .	.150	289
f. Form und Zeitpunkt der Klageerhebung . . . . .	.150	290
g. Rechtsschutzbedürfnis. . . . .	.151	292
2. Begründetheit. . . . .	.154	297
a. Zurechenbares Verhalten mitgliedstaatlicher Organe, Körperschaften und Institutionen. . . . .	.155	299
b. Verstoß gegen Unionsrecht . . . . .	.157	303
c. Rechtfertigung des Vertragsverstoßes . . . . .	.160	307
3. Das Urteil im Vertragsverletzungsverfahren und seine Wirkungen . . . . .	.161	309
4. Die Durchsetzung des Urteils. . . . .	.162	312
5. Exkurs: Der Ausgleich des „Vollstreckungsdefizits“ durch den unionsrechtlichen Staatshaftungsanspruch. . . . .	.168	320
6. Einstweilige Feststellungsanordnungen im Aufsichtsverfahren . . . . .	.170	323
IV. Die Staatenklage nach Art. 259 AEUV. . . . .	.171	325
1. Befassung der Kommission. . . . .	.172	327
2. Anhörungsverfahren vor der Kommission. . . . .	.172	328
3. Abschließende Stellungnahme der Kommission . . . . .	.173	329
V. Prüfungsschemata zu den Vertragsverletzungsverfahren . . . . .	.173	330

	Seite	Rn.
Sechstes Kapitel: Die Nichtigkeitsklage	178	332
I. Die Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV.	178	332
1. Übersicht zum Prüfungsaufbau der Klage.	178	332
2. Zur Funktion der Nichtigkeitsklage.	178	333
3. Neuerungen durch den Vertrag von Lissabon im Überblick.	183	346
4. Zulässigkeit der Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV.	185	350
a. Sachliche Zuständigkeit	185	351
b. Parteifähigkeit	186	354
aa. Aktive Parteifähigkeit	186	355
(a) Mitgliedstaaten, Rat, Kommission und Parlament als privilegierte Kläger.	186	355
(ß) Rechnungshof, EZB und Ausschuss der Regionen als teilprivilegierte Kläger.	187	357
(Y) Natürliche und juristische Personen als nichtprivilegierte Kläger.	188	360
(8) Neu geschaffenes Klagerecht der nationalen Parlamente (Subsidiaritätsklage).	190	368
bb. Passive Parteifähigkeit	193	373
c. Klagegegenstand.	194	374
aa. Gegenstand von Klagen der Organe und der Mitgliedstaaten .	195	376
(a) „Handlung“ im Sinne von Art. 263 Abs. 1 S. 1 und 2 AEUV.	196	379
(ß) Zurechenbarkeit der Handlung als rechtswirksame Verlautbarung eines Unionsorgans bzw. einer Einrichtung oder sonstigen Stelle der Union.	198	384
(Y) Rechtsverbindlichkeit.	202	392
(8) Außenwirkung der angefochtenen Maßnahme.	204	398
bb. Gegenstand von Individualklagen.	205	399
(a) An den Kläger gerichtete Handlung (Art. 263 Abs. 4, 1. Alt. AEUV).	205	402
(ß) Den Kläger unmittelbar und individuell betreffende Handlungen (Art. 263 Abs. 4, 2. Alt. AEUV).	207	406
(Y) Rechtsakte mit Verordnungscharakter (Art. 263 Abs. 4, 3. Alt AEUV).	210	411
(aa) Entstehungsgeschichtlicher Hintergrund der Neuregelung	210	412
(ßß) Tatbestandliche Konturen des Art. 263 Abs. 4, 3. Alt. AEUV.	212	420
(i) Problemstellung und bisherige Auslegungsvorschläge.	212	420
(ii) Argumentative Schwächen der bisherigen Auslegungsvorschläge.	214	423
(iii) „Rechtsakte mit Verordnungscharakter“	216	427
(iv) „die keine Durchführungsmaßnahmen nach sich ziehen“.	218	433
d. Richtiger Beklagter.	219	437
e. Klageberechtigung.	220	438

	Seite	Rn.
aa. Mitgliedstaaten, Europäisches Parlament, Rat und Kommission	222	443
bb. Rechnungshof, Europäische Zentralbank und Ausschuss der Regionen	222	444
cc. Natürliche und juristische Personen	223	446
(a) An den Kläger gerichtete Handlung (Art. 263 Abs. 4, 1. Alt. AEUV)	223	446
(B) Den Kläger unmittelbar und individuell betreffende Handlungen (Art. 263 Abs. 4, 2. Alt. AEUV)	223	447
(aa) Vorbemerkung	223	447
(BB) „Betroffenheit“ i. S. d. Art. 263 Abs. 4, 2. Alt. AEUV	224	449
(YY) „Unmittelbarkeit“ der Betroffenheit i. S. d. Art. 263 Abs. 4, 2. Alt. AEUV	226	453
(88) „Individuelle Betroffenheit“ i.S.d. Art. 263 Abs. 4, 2. Alt. AEUV	231	464
(ee) Ausformung der unmittelbaren und individuellen Betroffenheit im EU-Wettbewerbsrecht	237	477
(i) Beihilfenrecht	238	478
(1) Konkurrenten	239	481
(2) Beihilfenempfänger	244	488
(3) Verbände	245	491
(4) Gebietskörperschaften	247	493
(ii) Kartellrecht	248	495
(1) Unmittelbare Betroffenheit	249	498
(2) Individuelle Betroffenheit	249	500
(iii) Fusionskontrollrecht	250	502
(1) Klagegegenstand	250	503
(2) Unmittelbare Betroffenheit	251	505
(3) Individuelle Betroffenheit	252	506
(iv) Antidumpingrecht	254	509
(1) Verfahrenseinstellung	255	511
(2) Schutzmaßnahmen	256	513
(Y) Rechtsakte mit Verordnungscharakter, Art. 263 Abs. 4, 3. Alt. AEUV	258	520
f. Geltendmachung eines Nichtigkeitsgrundes nach Art. 263 Abs. 2 AEUV	259	523
g. Form der Klageerhebung	261	526
h. Klagefrist	262	528
aa. Fristbeginn	262	528
(a) Bekanntgabe durch Veröffentlichung	262	529
(B) Individuelle Bekanntgabe oder anderweitige Kenntnisserlangung	263	532
bb. Fristende	265	536
i. Rechtsschutzbedürfnis	266	538
5. Begründetheit der Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV	266	541
a. Unzuständigkeit	268	546
aa. Äußere oder vertikale Unzuständigkeit	269	548
bb. Innere oder horizontale Unzuständigkeit	271	550
cc. Sachliche und räumliche Unzuständigkeit	272	551
b. Verletzung wesentlicher Formvorschriften	273	553

	Seite	Rn.
c. Verletzung der Verträge	275	558
d. Ermessensmissbrauch	276	560
6. Das Nichtigkeitsurteil und seine Wirkungen	277	562
a. Nichtigerklärung <i>erga omnes</i> und <i>ex tunc</i>	277	562
b. Anordnung der Fortgeltung bestimmter Wirkungen	278	564
c. Erweiterte Zuständigkeit bei der Überprüfung von Zwangsmaßnahmen	279	565
II. Prüfungsschema zur Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV	280	568
 Siebtes Kapitel: Die Untätigkeitsklage	 286	 570
I. Übersicht zum Prüfungsaufbau der Klage	286	570
II. Zur Funktion der Untätigkeitsklage	286	571
III. Zulässigkeit der Untätigkeitsklage nach Art. 265 AEUV	289	579
1. Sachliche Zuständigkeit	291	582
2. Parteifähigkeit	292	585
a. Mitgliedstaaten und Unionsorgane	292	586
b. Natürliche und juristische Personen	293	588
c. EZB	294	590
3. Ordnungsgemäße Durchführung des Vorverfahrens (Art. 265 Abs. 2 AEUV)	294	591
a. Aufforderung zum Tätigwerden	295	594
b. Stellungnahme des Unionsorgans	296	599
c. Einhaltung der Zweimonatsfrist	299	608
4. Klagegegenstand	301	611
a. „Identität“ von Vorverfahrens- und Klagegegenstand	301	611
b. Gegenstand der Untätigkeitsklagen	301	613
aa. Gegenstand von Untätigkeitsklagen der Organe und der Mitgliedstaaten	302	614
bb. Gegenstand von Individualuntätigkeitsklagen	305	618
(a) „Anderen Akt als eine Empfehlung oder eine Stellungnahme“	305	618
(β) „An sie zu richten“	305	619
5. Richtiger Beklagter	310	628
6. Klageberechtigung	310	629
a. Mitgliedstaaten und Unionsorgane	310	630
b. Natürliche und juristische Personen	311	631
aa. Allgemeines	311	631
bb. Ausformungen der Klageberechtigung im EU-Wettbewerbsrecht	312	633
(a) Beihilfenrecht	312	634
(β) Kartellrecht	315	638
(Y) Fusionskontrollrecht	316	640
(8) Antidumpingrecht	318	644

	Seite	Rn.
7. Geltendmachung einer Unionsrechtsverletzung als Folge der Untätigkeit	319	646
8. Form der Klageerhebung	321	649
9. Klagefrist	321	650
10. Rechtsschutzbedürfnis	322	652
IV. Begründetheit	324	657
1. „Verletzung der Verträge“	324	658
a. Unionsrechtliche Handlungspflicht	324	658
aa. Prüfungsmaßstab der organschaftlichen Handlungspflichten	325	659
bb. Bestimmung organschaftlicher Handlungspflichten bei Ermessensspielräumen	325	660
cc. Organschaftliche Handlungspflicht im Zeitpunkt der Aufforderung zum Tätigwerden	326	661
(a) Kalendarisch bestimmte oder bestimmbare Fristen	326	662
(B) Unbestimmte Fristen	326	663
b. Vertragsverletzung durch die Unterlassung der unionsrechtlich gebotenen Handlung	328	664
2. Ermessensmissbrauch	328	665
V. Das Untätigkeitsurteil und seine Wirkungen	328	666
VI. Prüfungsschema zur Untätigkeitsklage nach Art. 265 AEUV.	330	668
 Achtes Kapitel: Die Amtshaftungsklage	334	669
I. Übersicht zum Prüfungsaufbau der Klage	334	669
II. Zur Funktion der Amtshaftungsklage	334	670
III. Zulässigkeit der Amtshaftungsklage	338	679
1. Sachliche Zuständigkeit	339	680
2. Aktive Parteifähigkeit	340	685
3. Passive Parteifähigkeit	342	689
4. Form der Klageerhebung	343	690
5. Zeitpunkt der Klageerhebung	344	694
6. Rechtsschutzbedürfnis	344	695
a. Das Verhältnis der Amtshaftungsklage zur Nichtigkeits- und Untätigkeitsklage	345	696
b. Das Verhältnis der Amtshaftungsklage zum innerstaatlichen Rechtsschutz	346	700
IV. Begründetheit	349	707
1. Organe und Bedienstete der Union	350	708
2. Ausübung einer Amtstätigkeit	350	710
3. Rechtswidrigkeit	352	714
a. Schutznormverletzung	353	716

	Seite	Rn.
b. „Hinreichend qualifizierte Verletzung einer höherrangigen Rechtsnorm“	355	719
4. Verschulden	359	729
5. Schaden	360	730
6. Kausalität	361	734
7. Beweislastverteilung	362	736
V. Das Amtshaftungsurteil und seine Wirkungen	363	737
VI. Prüfungsschema zur Amtshaftungsklage	364	739
 Neuntes Kapitel: Das Vorabentscheidungsverfahren	 367	 740
I. Das Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 267 AEUV.	367	740
1. Übersicht zum Prüfungsaufbau des Verfahrens.	367	740
2. Zu Funktion und Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens	367	741
a. Grundsätze	367	741
b. Sicherung der Rechtseinheit und Rechtskohärenz mittels gerichtlicher Zusammenarbeit zwischen mitgliedstaatlichen Gerichten und EuGH.	370	748
c. Vorabentscheidungsverfahren als Instrument des Individualrechtsschutzes	372	751
3. Neuerungen durch den Vertrag von Lissabon	373	752
4. Annahmefähigkeit einer Vorlagefrage	375	757
a. Sachliche Zuständigkeit des Gerichtshofes	377	760
b. Vorlagegegenstand	378	765
aa. „Auslegung der Verträge“	380	770
bb. „Gültigkeit und Auslegung der Handlungen der Organe, Einrichtungen oder sonstigen Stellen der Union“	381	771
cc. Verhältnis zwischen Art. 263 AEUV und Art. 267 Abs. 1 lit. b) AEUV im Rahmen der Gültigkeitsüberprüfung von abgeleiteten Unionsrecht	384	779
(a) Das Problem der Umgehung der Bestandskraft von Rechtsakten des abgeleiteten Unionsrechts	384	779
(B) Die Rechtsprechung des EuGH zu dem Kriterium der „Offensichtlichkeit“	387	784
dd. Parallelverfahren	392	793
c. Vorlageberechtigung mitgliedstaatlicher Gerichte	393	796
aa. Der unionsrechtliche Gerichtsbegriff- Überblick	393	796
bb. Die Kriterien im Einzelnen	394	798
(a) „Unabhängigkeit und Unparteilichkeit“ der vorlegenden Stelle	394	799
(B) „durch oder aufgrund eines Gesetzes eingerichtete Instanz mit ständigem Charakter“	395	800
(Y) „obligatorische, nicht bloß gewillkürte Zuständigkeit“	395	801
(8) „Verfahren, das auf eine Entscheidung mit Rechtsprechungscharakter abzielt“	395	802

	Seite	Rn.
(e) „bindende Entscheidung unter Anwendung von Rechtsnormen“	396	804
cc. Anwendung der vorgenannten Kriterien in der gerichtlichen Praxis des EuGH.	397	805
dd. Fallgruppe „private Schiedsgerichte“	399	810
ee. Fallgruppe „Berufskammern“	400	811
ff. Fallgruppe „Verbandsgerichte“	401	814
d. Vorlagerecht und Vorlagepflicht	402	816
aa. Das Vorlagerecht der mitgliedstaatlichen Gerichte.	402	816
(a) Zweifel an der Gültigkeit oder Auslegung unionsrechtlicher Bestimmungen.	404	818
(β) Erforderlichkeit der Vorabentscheidung.	404	819
(Y) Exkurs: Bisherige Einschränkung des Vorlagerechts im Bereich des Titels IV des vormaligen EG-Vertrags.	409	824
bb. Vorlagepflicht mitgliedstaatlicher Gerichte.	410	825
(a) Pflicht zur Vorlage durch „letztinstanzliche Gerichte“	410	826
(B) Richterrechtlich entwickelte Vorlagepflicht für nicht-letztinstanzliche Gerichte.	412	831
(Y) Ausnahmen von der Vorlagepflicht	414	833
(8) Verletzung der Vorlagepflicht und unionsrechtliche Schutzmechanismen.	416	837
(e) Verletzung der Vorlagepflicht und Verfassungsbeschwerde vor dem BVerfG.	418	839
(X) Unterbliebene Vorlage und sonstige Rechtsmittel im deutschen Prozessrecht.	419	840
e. Formulierung der Vorlagefrage und Darstellung des Rahmens des Ausgangsrechtsstreits.	420	843
aa. Formulierung der Vorlagefrage.	420	843
bb. Hinreichend genaue Darstellung des tatsächlichen und rechtlichen Rahmens.	423	852
cc. Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit (Annahmefähigkeit) eines Vorabentscheidungsersuchens.	424	854
dd. Inhaltliche Elemente des Vorabentscheidungsersuchens (Überblick).	425	855
f. Form der Vorlage.	426	856
aa. Form und Übermittlung der Vorlageentscheidung	426	856
bb. Muster eines Vorlagebeschlusses.	427	858
5. Beantwortung der Vorlagefrage.	428	859
a. Beantwortung der Vorlagefrage durch Urteil des EuGH.	428	860
b. Die Wirkungen des Vorabentscheidungsurteils.	429	862
aa. Wirkungen auf das mitgliedstaatliche Ausgangsverfahren	430	864
bb. Wirkungen in anderen Gerichtsverfahren.	431	866
cc. Wirkungen für nationale Verwaltungsorgane.	432	869
dd. Die zeitlichen Urteilswirkungen der Vorabentscheidung.	433	870
ee. Zulässigkeit einer übergangsweisen Anwendung unionsrechtswidriger Bestimmungen des nationalen Rechts?	435	875
6. Vorabentscheidungsersuchen und nationales Prozessrecht	437	878
a. Aussetzungsbeschluss durch das nationale Gericht.	437	878
b. Angreifbarkeit des Vorlagebeschlusses mit innerstaatlichen Rechtsmitteln.	438	879

	Seite	Rn.
7. Das neue Eilverfahren für Vorabentscheidungsersuchen (PPU —procedure préjudicelle d'urgence)	439	883
a. Überblick	439	883
b. Die Voraussetzungen einer Verfahrenseinleitung im Einzelnen	441	888
aa. Überblick	441	888
bb. Sachlicher Anwendungsbereich des Eilvorlageverfahrens.	442	889
cc. Antragsbedürftigkeit bzw. Verfahrenseinleitung von Amts wegen.	442	890
dd. Das Kriterium der „Dringlichkeit“	443	894
c. Erste Phase: Entscheidung über die Durchführung des Eilvorlageverfahrens.	445	899
d. Zweite Phase: Durchführung des eigentlichen Eilvorlageverfahrens	446	902
e. Besonderheiten im Hinblick auf die Nutzung von Kommunikationsmitteln.	447	905
III. Prüfungsschema zum Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 267 AEUV.	447	906
 Zehntes Kapitel: Der einstweilige Rechtsschutz vor den Unionsgerichten	453	907
I. Übersicht zum Prüfungsaufbau von Anträgen auf einstweiligen Rechtsschutz (vorläufige Vollzugsaussetzung und einstweilige Anordnung)	453	908
II. Zur Funktion des einstweiligen Rechtsschutzes.	453	908
III. Zulässigkeit eines Antrags auf einstweiligen Rechtsschutz	456	915
1. Sachliche Zuständigkeit	457	916
2. Anhängigkeit des Hauptsacheverfahrens	458	918
3. Antragsgegenstand	459	920
a. Antrag nach Art. 278 Satz 2 AEUV	459	921
b. Antrag nach Art. 279 AEUV.	460	923
4. Antragsberechtigung	461	927
5. Antragsform	462	928
6. Antragsfrist	462	929
7. Rechtsschutzbedürfnis.	462	930
IV. Begründetheit eines Antrags auf einstweiligen Rechtsschutz.	463	931
1. Dringlichkeit	464	932
a. Schwerer und nicht wiedergutzumachender Schaden.	464	933
aa. Schaden.	464	933
bb. Schadensintensität.	464	934
cc. Schadensnähe.	465	936
b. Interessenabwägung.	466	937
2. Notwendigkeit	466	938
V. Der Beschluss und seine Wirkungen	467	939

	Seite	Rn.
VI. Prüfungsschema zum Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz	467	942
Elftes Kapitel: Besondere Verfahrensarten	471	943
I. Besondere Verfahren auf der Grundlage des AEU-Vertrags	471	943
1. Die Inzidenträge gemäß Art. 277 AEUV.	471	943
a. Übersicht zum Prüfungsaufbau	471	943
b. Zu den Änderungen durch den Vertrag von Lissabon	471	944
c. Zur Funktion der Inzidenträge	472	945
d. Zulässigkeit der Inzidenträge	475	949
aa. Anhängigkeit eines Verfahrens vor dem Gerichtshof	475	949
bb. Rügeberechtigung	477	956
(a) Nicht-privilegierte Kläger	478	957
(ß) Privilegierte Kläger	479	960
cc. Rügegegenstand	481	964
(a) Nicht-privilegierte Kläger	481	965
(ß) Privilegierte Kläger	484	972
dd. Entscheidungserheblichkeit	485	974
ee. Form der Rügeeinlegung	486	976
e. Begründetheit der Inzidenträge	487	979
f. Wirkungen einer erfolgreichen Inzidenträge	487	980
2. Die Schiedsverfahren gemäß Art. 272 f. AEUV.	488	982
a. Das Schiedsverfahren gemäß Art. 272 AEUV.	488	982
aa. Allgemeines	488	982
bb. Zulässigkeit	489	984
cc. Begründetheit	491	990
b. Das Schiedsverfahren gemäß Art. 273 AEUV.	491	991
aa. Allgemeines	491	991
bb. Zulässigkeit	492	992
3. Das Gutachtenverfahren nach Art. 218 Abs. 11 AEUV.	493	996
a. Allgemeines	493	996
b. Zuständigkeit	493	997
c. Antragsgegenstand	493	998
d. Antragsberechtigung	494	999
e. Zeitpunkt der Antragstellung	494	1000
f. Prüfungsumfang	495	1001
g. Wirkungen des Gutachtens	495	1002
h. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	495	1003
II. Besondere Verfahren auf der Grundlage der EuGH-Satzung und der Verfahrensordnungen von EuGH und EuG	496	1004
1. Drittwiderspruchsklage gemäß Art. 42 EuGH-Satzung	497	1005
a. Allgemeines	497	1006
b. Zulässigkeit	497	1011
c. Begründetheit	499	1012
2. Wiederaufnahme des Verfahrens gemäß Art. 44 EuGH-Satzung	500	1012
a. Allgemeines	500	1013
b. Zulässigkeit	500	1017

	Seite	Rn.
c. Wiedereröffnung des Hauptverfahrens	502	1018
3. Urteilsauslegung gemäß Art. 43 EuGH-Satzung	502	1019
a. Allgemeines	502	1018
b. Zulässigkeit	502	1019
c. Urteilsauslegung	504	1022
Literatur	505	
I. Kommentare und Handbücher	505	
II. Lehrbücher	506	
Stichwortverzeichnis	509	